

Auf Einladung des Lanker Heimatkreises hielt Dr. Carl Vossen aus Düsseldorf am 8. November 1983 in der Teloy-Mühle einen Licht - bildervortrag zum Thema:

St. Martin. Sein Leben und Fortwirken in Gesinnung, Brauchtum und Kunst

Dr. Vossen, der aus einer 400 Jahre in Oberkassel/Niederkassel ansässigen Familie stammt, bezeichnete in seinem Vortrag Düsseldorf mit "Martinopolis", als die Stadt, die seit mehr als 1000 Jahren dem Manne huldigt, der als römischer Hauptmann seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte und später Bischof von Tours wurde.

Über Martins Leben berichtete sein Freund Sulpicius Severus in der 395 erschienenen Martinsbiographie "Vita Sancti Martini". Martin ersuchte den Kaiser um seine Entlassung aus dem Heeresdienst. Er wurde zum Priester geweiht und lebte vorübergehend als Einsiedler auf einer Insel. Im Jahre 360 gründete er bei Poitiers ein Kloster. Das Volk wählte ihn zum Bischof. St. Martin wirkte als Priester, Arzt und Nothelfer zugleich und blieb sein ganzes Leben lang ein Anwalt der Bedrängten. Er starb am 11. November 397 im Alter von rd. 81 Jahren. Er wurde sehr früh zum Patron der Franken erklärt.

Die Martinsbräuche gehen nach Dr. Vossens Ansicht weitgehend auf heidnische Gepflogenheiten zurück. Die zum Martinsfest gehörende Gans wurde als Opfertier für Wodan zum altheidnischen Erntedankfest geschlachtet.

Das übliche Gripschen soll damit zusammenhängen, daß die Dienstboten zu "Martini" ihren besonderen Obolus "erheischten" und erhielten.

Bereits im 16. Jahrhundert zog in Neuss ein Lichterzug zum Martinsfest durch die Straßen. Die Einbeziehung St. Martins in den Lichterzug und die Mantelteilung wurde erst nach 1890 üblich. Heute werden in Düsseldorf und in den zugehörigen Vororten zusammen an die 80 Martinszüge pro Jahr veranstaltet.

Das prächtige Altstadt-Lampenfest hat in der Malerstadt Düsseldorf immer schon die Künstler angeregt und so kennen wir viele stimmungsvolle Bilder von den Malern Louis Toussaint, Prof. J.P. Junghanns, Prof. Heinrich Hermanns, Hubert Ritzenhofen u.a..

Der ausgezeichnete Vortrag von Dr. Carl Vossen hätte mehr Zuhörer und Zuschauer verdient gehabt.

Karl-Josef Schmitz